

griechischen Schmalspurzahnradbahn der Strecke Diakopto nach Kalavryta. In meiner Fantasie stammt der Tramwagen aus einer Schenkung einer europäischen Stadt an meine fiktive asiatische Kleinstadt. Ähnliches ist ja auch mit ausrangierten Tramfährten von Schweizer Städten geschehen. Auch sie finden weltweit ihren Zweiteinsatz in diversen anderen Städten.

Wenig Fläche, viel Technik

Der Bau des ganzen Dioramas hat mich knapp zwei Jahre beschäftigt. Ein nicht zu unterschätzender Teil des Vergnügens bestand im Zusammensuchen der Vorbildszenerien und im Heraustüfteln der idealen Anordnung der Gebäude mittels einfacher Kartonmodelle. Ich wollte das Ganze als eine Art belebtes 3-D-Gemälde arrangieren. Der verkehrende Zug ist schlussendlich nur ein kleiner Zusatz.

Das meiste auf dem Diorama entstand im Selbstbau oder wurde grosszügig nach meinen Bedürfnissen umgebaut. Viele der

Figuren sind «verzivilisierte» Personen aus dem Fundus der Militärmodellbauer. Die selbst gebauten Gebäude haben einen Kern aus Sandwichplatten aus dem Architekturmodellbau. Eine Kartonseite habe ich jeweils entfernt. Der dadurch freigelegte Schaumstoffkern kann anschliessend mit Spachtel oder Steingravuren behandelt werden. Bei den Fenstern hatte ich die Möglichkeit, sie von einem Lasercutter aus feinem Karton ausschneiden zu lassen.

Ein wichtiger Teil des ganzen Dioramas sind die animierten kleinen Szenarien. So schliessen und öffnen sich die Bahnschranken, die Sonnenstoren des Markts klappen auf und zu, und die Boote auf dem Fluss schaukeln ganz sanft auf den kleinen Wellen. Wer ganz genau hinschaut, entdeckt zudem, dass sich die Türen beim Bahnhof nach jedem Zugshalt um 180 Grad drehen und somit unterschiedliche Bahnbenutzer auf dem Perron erscheinen.

Diese Bewegungen werden alle mittels Servomotoren erzeugt. Eine entsprechende

Elektronik steuert sie. Ich habe mich dabei für iTrain entschieden. iTrain dient als zentrale Software, um alles zu koordinieren. Ganz im Vordergrund gibt es zusätzlich zwei elektrische Taster, welche einen pumpenden Jungen und einen schaukelnden Händler aktivieren. Dies sind einfache 3-Volt-Getriebemotoren ohne jegliche Elektronikschaltung.

Wenn dann fertig ist

Mir hat der Bau meiner kleinen Traumwelt enorm viel Spaß gemacht. Mein allergrößtes Lob sind die begeisterten Kinder während Ausstellungen. Damit sie das Ganze auch gut beobachten können, habe ich eine kleine Erhöhung zum Draufstehen gebaut. Ganz besonders gefreut hat mich das Lob einer vietnamesischen Besucherin: Sie bestätigte mir, dass es in ihrem Heimatland wirklich so ausschaut. Leider konnte ich es (noch) nicht selbst verifizieren. Aber ich bin mir sicher, dass ich irgendwann eine Reise dorthin werde machen können. ☺

